

## Netzwerk Cinema CH

### Ausschreibung für Doktoratsprogramm

Um Forschung auf hohem Niveau zu fördern und die nationale und internationale Zusammenarbeit zu verstärken, beabsichtigen die universitären Partner des Netzwerk Cinema CH, ein ProDoc-Projekt zu beantragen. Dieses soll ab September 2009 oder je nach Thema ab Februar 2010 während drei Jahren eine Gruppe von Doktorierenden der Filmwissenschaft finanzieren. Ein gemeinsames Ausbildungsmodul (AM), das von der Section d'histoire et esthétique du cinéma der Universität Lausanne koordiniert wird, gewährleistet den Austausch zwischen den einzelnen Projekten.

Die ProDoc-Projekte („Doktoratsprogramme“), 2006 vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) initiiert und seit April 2008 vom SNF zusammen mit der Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten (CRUS) finanziert, bilden eine neues Subventionsinstrument für universitäre Forschung in allen Fachbereichen und dienen der akademischen Nachwuchsförderung sowie der Vernetzung der Universitäten.<sup>1</sup> Diese Ziele decken sich mit der im Netzwerk Cinema CH ([www.netzwerk-cinema.ch](http://www.netzwerk-cinema.ch)) entwickelten Struktur, die einen idealen Rahmen für ein solches Doktoratsprogramm bietet.

Das ProDoc-Programm sieht vor, dass die Promotionskandidat/innen auf verschiedene Forschungsmodul (FM) verteilt sind, wobei sich jedes Modul durch die gemeinsame fachliche Orientierung seiner Doktorierenden auszeichnet. Die FM werden von einem der beiden Hauptgesuchsteller eingereicht, dem Seminar für Filmwissenschaft der Universität Zürich respektive der Section d'histoire et esthétique du cinéma der Universität Lausanne.

Wir bitten daher interessierte Studierende, die sich für das Ausbildungsprogramm auf Doktoratsstufe bewerben und ihre Arbeit innerhalb einer der drei für das ProDoc des Netzwerk Cinema CH definierten Forschungsachsen situieren möchten, ihre Projekte einzureichen.

Das ProDoc des Netzwerk Cinema CH trägt den Titel

#### **„Techniken des Audio-Visuellen: Diffusion, Dispositive, Rezeption“**

und umfasst die im Titel angesprochenen drei Bereiche:

#### **Diffusion**

Studium der Produktion und Verbreitung audio/visueller Repräsentationen unter Berücksichtigung sozio-historischer Zusammenhänge sowie der Diskurse und Praktiken, die sie hervorbringen. Es ist wünschenswert, dass die Untersuchungsobjekte in einem spezifischen öffentlichen Raum verankert und soziale, ökonomische, politische und/oder technische Aspekte in Betracht gezogen werden.

Für Fallstudien bietet sich insbesondere der Schweizer Kontext an: Ein möglicher Schwerpunkt wäre das Schweizer Fernsehen als Vertriebskanal des nationalen Filmschaffens. Andere Forschungsthemen, die sich stärker dem transnationalen Zirkulieren von Bildern widmen, sind ebenfalls willkommen.

<sup>1</sup> Mitteilung vom 20. Dezember 2007 (CRUS). Weitere Informationen bezüglich ProDoc siehe: <http://www.snf.ch/D/foerderung/personen/prodoc/Seiten/default.aspx>

## Dispositive

Forschung, welche die epistemologische Perspektive der Section d'histoire et esthétique du cinéma der Universität Lausanne zu den Dispositiven des Sehens und Hörens in historischer und theoretischer Hinsicht weiterführt. „Kino“ wird hier in einem erweiterten Sinn verstanden und im Hinblick auf die Beziehungen betrachtet, die sich zu einem gegebenen Zeitpunkt zwischen verschiedenen Dispositiven – und ihren entsprechenden Konzepten – ergeben (Kinematograph, Phonograph, Telefon, optische Spielzeuge im 19. Jahrhundert; Fernsehen, Installationen, Ausstellungen, Theater, Neue Medien im 20. Jahrhundert). Ziel ist es, die Bedingungen der Möglichkeit von Dispositiven anhand spezifischer Zeiträume und verschiedener diskursiver Produktionen (Literatur, technische Publikationen, populärwissenschaftliche Werke) zu definieren.

Siehe das Exposé zur Tagung «Dispositifs de vision et d'audition» auf

<http://www.unil.ch/cin/page56362.html#2> (die Vorträge der Tagung sind als Audiofiles online verfügbar).

## Rezeption

Forschung zu historischen Publikumsgruppen, zu den Modalitäten der Verwertung von Filmen (oder zum Konsum von Fernsehsendungen) und zu den Bedingungen und Formen ihrer Rezeption, unter Berücksichtigung der soziologischen und ästhetischen Dimension (Definition des Geschmacks eines Publikumssegments etc.). Dieses Forschungsmodul umfasst ausserdem historiographische Studien, die ein bestimmtes Feld der Filmrezeption untersuchen, wie zum Beispiel die Filmkritik, die Fachpresse etc.

Siehe insbesondere die Teile I und III der Publikation *KINO CH / CINÉMA CH. Rezeption, Ästhetik, Geschichte / Réception, esthétique, histoire* (Marburg: Schüren, 2008) sowie das Exposé zur Tagung «Film-cinema-spectator: Film Reception» auf

<http://www.film.unizh.ch/aktuell/index.html>.

Natürlich gibt es zwischen diesen drei Bereichen zahlreiche Schnittstellen, die es uns ermöglichen, gemeinsame theoretische und methodologische Fragen zu diskutieren. Dennoch sollen sich die Kandidat/innen für eine der drei Richtungen entscheiden, damit die Anträge für die Forschungsmodule in Bezug auf die spezifischen, individuellen Projekte formuliert werden können.

## Ziele

Die Kandidat/innen

- erweitern ihre Forschungskompetenz und tragen zur Bildung eines innovativen Fachwissens im Bereich Film und audio/visueller Kulturen bei;
- absolvieren eine subventionierte Ausbildung auf hohem Niveau (Doktorat) an verschiedenen Universitäten (inklusive Tagungen und Workshops im Ausland);
- arbeiten in einem anregenden Umfeld mit anderen Forschenden zusammen, innerhalb einer Struktur, die den Austausch fördert und Publikationsmöglichkeiten bietet (siehe zum Beispiel die Reihe RESEAU/NETZWERK CINEMA CH bei Schüren);
- profitieren vom Fachwissen der in den jeweiligen Forschungsgebieten spezialisierten Teilnehmer/innen aus der Schweiz und aus dem Ausland;
- erwerben den Dokortitel.

## Anforderungen

- abgeschlossenes Hochschulstudium auf Masterstufe (oder gleichwertiger Abschluss) im Bereich Film oder Medien;
- (mindestens passive) Kenntnis der französischen Sprache;
- Einreichung eines Dissertationsprojekts bei einem/einer Professor/in der Section d'histoire et esthétique du cinéma der Universität Lausanne oder des Seminars für Filmwissenschaft der Universität Zürich. Es wird ausdrücklich empfohlen, die Grundzüge des Konzepts vor der Projekteingabe mit dem/der Betreuer/in zu besprechen.

Universität Zürich:

Prof. Dr. Margrit Tröhler,

[http://www.film.uzh.ch/mitarbeitende/margrit\\_troehler.html](http://www.film.uzh.ch/mitarbeitende/margrit_troehler.html)

Prof. Dr. Barbara Flückiger,

[http://www.film.uzh.ch/mitarbeitende/barbara\\_flueckiger.html](http://www.film.uzh.ch/mitarbeitende/barbara_flueckiger.html)

Prof. Dr. Jörg Schweinitz

[http://www.film.uzh.ch/mitarbeitende/joerg\\_schweinitz.html](http://www.film.uzh.ch/mitarbeitende/joerg_schweinitz.html)

Universität Lausanne: <http://www.unil.ch/cin/page23194.html>

Prof. Dr. Maria Tortajada, [Maria.Tortajada@unil.ch](mailto:Maria.Tortajada@unil.ch)

Prof. Dr. François Albera, [Francois.Albera@unil.ch](mailto:Francois.Albera@unil.ch)

Prof. Dr. Olivier Lugon, [Olivier.Lugon@unil.ch](mailto:Olivier.Lugon@unil.ch)

## Einreichung der Bewerbungen

Die Bewerbungsdossiers müssen bis Freitag **31. Oktober 2008** an Alain Boillat, Geschäftsführer des Netzwerk Cinema CH, sowohl elektronisch als auch in Papierform eingereicht werden:

[alain.boillat@reseau-cinema.ch](mailto:alain.boillat@reseau-cinema.ch)

Alain Boillat

Section d'histoire et esthétique du cinéma

Maison Rose

Université de Lausanne

1015 Dorigny

Der Projektskizze im Umfang von 3–5 Seiten sind ein Motivationsschreiben und ein Lebenslauf (gegebenenfalls mit Publikationsliste) beizufügen. Liegt bereits eine Studienabschlussarbeit vor, ist ein Exemplar mit Angabe der erhaltenen Note beizulegen.

Im Dezember 2008 werden die ausgewählten Kandidat/innen noch Gelegenheit haben, kleinere Korrekturen an ihren Texten vorzunehmen, so dass diese den Anforderungen des SNF entsprechen und mit den Rubriken des Antragsformulars korrespondieren.

Voraussichtlicher Projektbeginn ist:

- Herbst 2009 für das Ausbildungsmodul (AM) und die Forschungsmodule (FM) der Bereiche „Diffusion“ und „Dispositive“
- Frühjahr 2010 für die Forschungsmodule des Bereichs „Rezeption“

Für alle weiteren Auskünfte wenden Sie sich bitte an Alain Boillat.